

Boomer, X, Y, Z

Wie verändert sich die Bedeutung der Arbeit zwischen den Generationen?

VERANTWORTLICHE
REDAKTION:
PETER ALTVATER

2

Editorial

3

Bettina Pirker

**Die Zukunft der Arbeit
im deutschsprachigen Raum**

Einblicke aus der INTEGRAL-Sinus-
Milieu-Studie zum Thema »Junge
Menschen in der Arbeitswelt«

17

Knut Tullius & Lukas Underwood

Sind die Jüngeren (wirklich) anders?

Mentalitäten jüngerer Erwerbstätiger
in Zeiten der Transformation

25

Martin Schröder

Warum es keine Generationen gibt

Auszüge aus dem Blog von Martin
Schröder vom 17. Juli 2023

30

Bettina Daser

**Wenn das Leben als Unternehmerin
doch nur ein Spaziergang sein könnte**

Die Bedeutung unterschiedlicher
Arbeits- und Lebensorientierungen
im Rahmen der Beratung
von Nachfolgeprozessen
in Familienunternehmen

38

Ariane Schorn, Marita Sperga &
Peter Altvater

**»Die Ansprüche an das Leben
sind gestiegen«**

Gespräch mit den Professorinnen
der Sozialen Arbeit und Gesundheit
Ariane Schorn und Marita Sperga,
die beide auch als Supervisorinnen
tätig sind

42

Ronny Jahn, Andreas Nolten &
Mirjam Weigand

Generation X, Y, Z oder Alpha?

**Wir sind so verschieden,
wie ihr es seid!**

Ergebnisse von Tests
zur berufsbezogenen Persönlichkeit

46

**Arbeitsorientierungen von
jüngeren und älteren Beschäftigten
im O-Ton**

57

Kulturspiegel

Andrea Sanz & Verena Tatra

**Blick zurück in die Vergangenheit
am Vorabend der Europawahl**

59

Toolbox

Martin Johnsson

Das Wunder der Wertschätzung

61

Freier Beitrag

Wolfgang Gratz

Beraten als Verdauen

Containing in Supervisionen
und anderswo

71

Rezension

Kai Matthiesen, Judith Muster,
Peter Laudenschach

Die Humanisierung der Organisation

74

Die Redaktion empfiehlt ...

W

Wie halten es die Generationen der Boomer, die Generationen X, Y und Z mit der Erwerbsarbeit, welche Bedeutung geben sie der Erwerbsarbeit in ihrem Leben?

Sind die Boomer wirklich die Leistungsorientierten, als die sie sich selber verkaufen, und stimmen die (Vor-)Urteile über die Generationen X und Y, die weniger arbeiten, aber mehr verdienen wollen, und die, wenn es nicht so recht passt, nach kurzer Zeit das Unternehmen wieder verlassen? Wie tragfähig sind die Berichte über die Generation Z, deren Vertreter:innen in Vorstellungsgesprächen hemmungslos fordernd auftreten und Homeoffice für gottgegeben halten? Kann man überhaupt von einheitlichen Arbeitsorientierungen in der jeweiligen Generation sprechen oder sind in einer Generation nicht mehr Unterschiede als Gemeinsamkeiten sichtbar?

Diesen Fragen gehen die Aufsätze dieses Heftes explorierend nach. Dabei werden durchaus unterschiedliche Positionen sichtbar. Anspruch des Heftes ist es, eine evidenzbasierte Annäherung an Unterschiede in den Arbeitsorientierungen zwischen den Generationen zu leisten. Jenseits des Eindrucks, der sich gegenwärtig beim Lesen der Tages- und Wochenpresse vermittelt, wir hätten es mit einem Generationsbruch zu tun, einem Graben zwischen Hochleister:innen der Boomer-Generation und den auf die Erwerbsarbeit wenig fokussierten Angehörigen der jüngeren Generationen, möchte das Heft einen Beitrag zu einer differenzierteren Analyse möglicher Unterschiede zwischen den Generationen leisten.

Nur am Rande sei vermerkt, dass Veränderungen in den Arbeitsorientierungen zwischen den Generationen offenkundig so neu nicht sind. Eine Forschungsgruppe um den Bremer Soziologen Rainer Zoll hatte bereits 1989 ein »neues kulturelles Modell« bei jüngeren Menschen beschrieben, die nicht wie ihre Elterngeneration über eher instrumentelle Arbeitsorientierungen verfügen, sondern stattdessen Fragen nach dem Sinn der Arbeit stellen.¹

Nicht zuletzt soll das Heft helfen, im supervisorischen und beraterischen Alltag zu einem besseren Verstehen generationsspezifischer Unterschiede in den Arbeitsorientierungen beizutragen. Denn auch in Intervisionen mit Kolleg:innen, Gesprächen mit Projektpartner:innen und Erfahrungen in Beratungsprojekten zeichnet sich schnell ein holzschnittartiges Bild von generationsspezifischen Arbeitsorientierungen.

Peter Altvater

¹ Zoll, R., Bents, H., Brauer, H., Flieger, J., Neumann, E. & Oechsle, M. (1989). »Nicht so wie unsere Eltern!« Ein neues kulturelles Modell? Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.